



öffentliche Sitzungsvorlage

Jugendhilfeausschuss am 09.03.2020

Amt: 52 Amt für Jugendarbeit
Verantwortlich: Oliver Huber, Leiter Amt 52
Vorlagennummer: 2020/52/042

TOP 2

Aktueller Stand zur Konzeptentwicklung "Kemptener Weg der jugendpolitischen Beteiligung und Bildung"

Sachverhalt:

Im Rahmen seiner Zuständigkeit und Planungsverantwortung für die Jugendhilfeplanung – Teilbereich Jugendarbeit arbeitet das Amt für Jugendarbeit mit seinen Netzwerkpartnern an der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes „Kemptener Weg“ mit passgenauen und zielgruppengerecht verorteten Instrumenten. Diese müssen, neben den bereits bestehenden Angeboten, eine niedrigschwellige und v. a. für alle jungen Bürgerinnen und Bürger erreichbare Beteiligung ermöglichen. Einher geht dies mit der Etablierung entsprechender politischer Bildungsangebote. Insgesamt ist von Bedeutung, dass eine bereits angeführte und notwendige Selbstwirksamkeit zum Tragen kommen kann.

Grundlegende Verständnisklärungen

Gemeinsame Haltung zur politischen Bildung und Beteiligung junger Kemptener:

- Jugendpolitik ist ein Querschnittsthema
- Ziel ist die Möglichkeit zur Beteiligung für ALLE jungen Menschen!
- Beteiligung ist keine Umsetzungsmöglichkeit, sondern eine Notwendigkeit!
- Beteiligung/ Partizipation bedarf: Vorbereitungszeit, Fachkräfte als Ansprechpartner und Feedbackmöglichkeiten
- Der Mehrwert und die Chancen von Partizipation müssen für junge Menschen erkennbar und selbstwirksam sein. Dies setzt voraus, dass es sich um realisierbare Ziele handelt und der Gestaltungsrahmen je nach Wirksamkeitsbreite/tiefe dafür zuweilen auch bereits vor dem Beteiligungsprozess definiert sein muss. (Beispiel: Skateranlage Dornbirn)

Grundgedanken zum Konzept

- Das Konzept wird partizipatorisch mit Kooperationspartnern mit Expertise Außerschulische Jugendbildung, Schulische Bildung (schulartübergreifend), Inklusion und Integration erarbeitet

- In den Prozess werden frühestmöglich junge Menschen aus Kempten mit einbezogen
- Das gemeinsam erarbeitete Verständnis von politischer Bildung und Beteiligung junger Menschen ist Kern und Grundlage für die weitere Arbeit
- Politische Bildung und Partizipation ist ein Querschnittsthema
- Grundsätzlich sollte bei allen planerischen Gedanken, zu allererst die Frage gestellt werden: „Wie können junge Bürger*innen beteiligt werden?“

Grundsätze für die Erarbeitung

- Der Fokus liegt auf dem Stadtgebiet Kempten
- Betrifft schwerpunktmäßig alle jungen Menschen im Alter von 12 – 21 Jahren aus dem Stadtgebiet Kempten – der Tatsache, dass Kempten Schulstadt ist und somit auch viele junge Menschen von außerhalb einen Teil ihrer Zeit in Kempten verbringen, wird mit dem SMV-Treffen und seinen dort gegebenen Möglichkeiten Rechnung getragen.
- Bewegt sich innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben
- Die Inhalte sollen realisierbar und umsetzbar sein
- Die Inhalte sollen so konkret wie nötig und so flexibel wie möglich sein
- Die Inhalte sollen an den Bedarfen und an den Zielgruppen orientiert sein
 - Der junge Mensch als Schüler, Bürger und Freizeitgestalter/ ehrenamtlich Tätiger
 - Altersgruppen, soziale Bezüge beachten
- Die bestehenden Strukturen werden dazu genutzt und befähigt „politische Bildung und Beteiligung“ zu fördern

Inhaltliche Umsetzung

- Bestehendes vor neuen Projekten
- Verbindende Elemente finden und stärken
- Niederschwellige und altersbezogene Umsetzung
- Kommunale Steuerung und flächendeckende Streuung

Konzeptziele

- Jugendgerechte Maßnahmen, Bausteine und Strukturen
- Praxisnah und in bestehende Strukturen integrierbar
- Impulse setzen: „WIR wollen Beteiligung verwirklichen“ (WIR = Kein Konkurrenzdenken, rechtskreisübergreifende Kooperation im Sinne der jeweiligen gelingenden Beteiligungsmöglichkeit)

Umsetzung und Veröffentlichung

- Das Konzept soll alle jungen Bürger*innen erreichen und eine mobilisierende Wirkung haben
- Das Konzept soll auf allen Ebenen wirken (Bürger*innen, Institutionen, Politik)
- Das Konzept soll auf allen Ebenen bekannt gemacht werden
- Das Konzept gilt als „Handbuch“ für das weitere Vorgehen

Vorbereitung zur Konzeptentwicklung 2019

April 2019

Austausch mit dem Fachreferenten für Sozialkunde beim Ministerialbeauftragten für Gymnasien in Schwaben:

- Gemeinsame Austauschplattform über Mebis
- Verknüpfung der Arbeits- und Entwicklungsschritte aus den „Beteiligungsinseln“ SCHULE und AUßERSCHULISCHE JUGENDARBEIT

Mai 2019

Mitglieder der AG JHP fahren zur Hospitation zur „Langen Nacht der Partizipation“ nach Dornbirn

- Netzwerk- und Kontaktarbeit

- Inspirationen und Impulse sammeln

Sept. 2019

AG JHP mit Gastvortrag des Jugendkoordinators und des Obmann aus Dornbirn

Okt. 2019

Schulartübergreifendes Netzwerktreffen von Lehrkräften Kemptener Realschulen und Gymnasien, dem Schulrat für Mittelschulen in Kempten und dem Amt für Jugendarbeit
AG „politische Bildung und Beteiligung“ (Fachkräfterunde)

Ab Nov. 2019

Konzeptarbeit und Ist-Stand-Befragung

Positionierung

- Die Beteiligung aller jungen Menschen und eine bedarfsgerechte politische Bildung junger Menschen
als formuliertes Ziel – entstanden aus der Fortschreibung JHP
- Definition einer gemeinsamen Haltung
- Zielgruppenorientierte Etablierung von Beteiligungsstrukturen
- Beteiligungsprozesse erfordern Engagement, Zeit, personelle und finanzielle Ressourcen, sowie Durchhaltevermögen und Risikobereitschaft der beteiligten Akteure
- Qualitätskriterien: Freiwilligkeit, Ernsthaftigkeit und Wirksamkeit
- Gelingensfaktoren: Lebensweltorientierung, Altersorientierung, Sensibilität für relevante Differenzen (wie Geschlecht, Kultur, Sprache), Transparenz von Rollen + Rechten + Verantwortlichkeiten + Entscheidungsspielräumen + Machtverhältnissen
- Wie lässt sich Partizipation als junger Mensch lernen?
- Als Teilnehmer*in in Projekten/Angeboten/Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit
- Als Mitglied und/oder ehrenamtliche Person innerhalb von Angebotsstrukturen
- Als Interessensvertreter*in über die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit hinaus
- Als Funktionsträger*in innerhalb der staatlichen Strukturen und des politischen Systems
- 3 Formen der Interessensvertretung:
- Innerhalb Verbandsstrukturen: gewählte Interessensvertretung
- Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Junge Menschen auf individueller Ebene

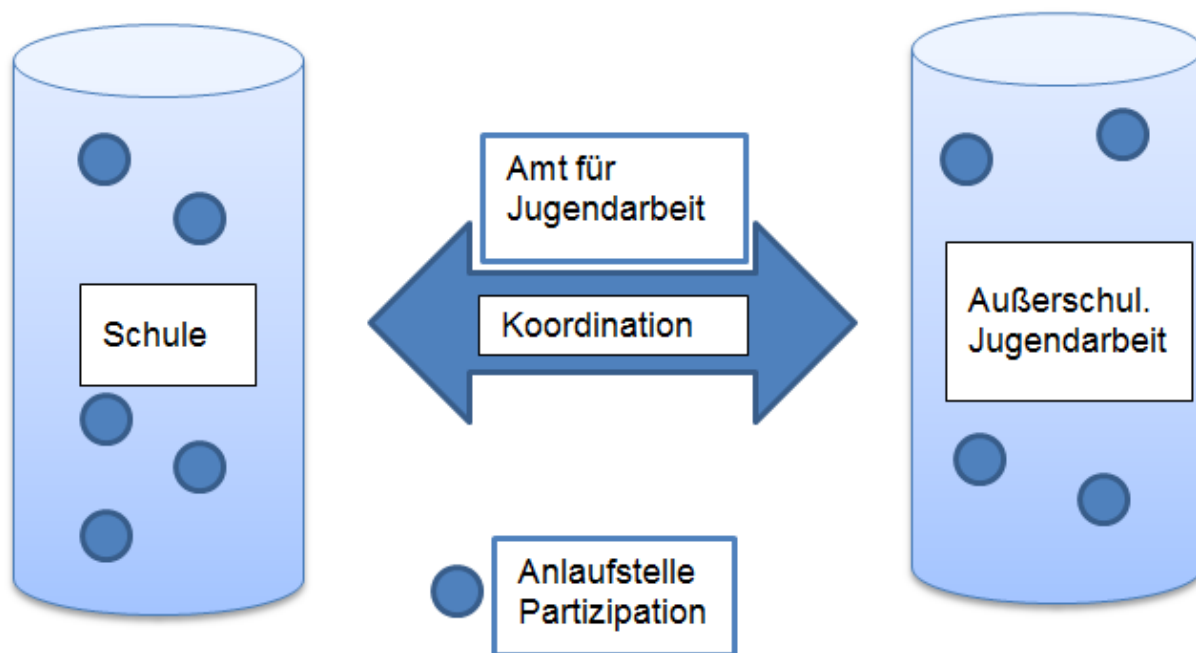
Die Konzeptidee

Der Kemptener Weg zeichnet sich neben der gemeinsamen Haltung und Definition auch durch die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit aus. So sind die Bereiche „außerschulische kommunalen Jugendarbeit“ und „Schule“ auch in diesem Wirkungsgebiet eng miteinander verknüpft.

Wie aus den 2015 festgelegten „Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ersichtlich wird, müssen Kommunen, die Beteiligung ermöglichen und fördern wollen verschiedene Rollen dazu ausfüllen:

Als Initiator von Beteiligungsvorhaben, als Anwalt der (Beteiligungs-)Interessen von Kindern und Jugendlichen und als Koordinator, welcher die Beteiligungsinseln und Praxisbeispiele vernetzt und im Idealfall eine gemeinsame Vision und abgestimmtes Handlungskonzept teilt. So können Ressourcen gebündelt, mehr und bessere Beteiligungsangebote entwickelt und nachhaltige Wirkung entfaltet werden.

Diese koordinierende Funktion übernimmt bei der Stadtverwaltung Kempten (Allgäu) das Amt für Jugendarbeit, mit dem Ziel die beiden „Beteiligungsinseln“ Schule und außerschulische Jugendarbeit zu verbinden:



Auf beiden „Beteiligungsinseln“ sollen dann zukünftig Anlaufstellen zur Beteiligung - „Anlaufstelle Partizipation“ – entstehen. Um bestehende Strukturen zu nutzen und um den notwendigen Lebenswelt- und Selbstwirksamkeitsbezug für die jungen Menschen sicherzustellen ist es dabei sinnvoll in den Stadtteiljugendzentren und dem zentral gelegenen Jugendhaus solche Anlaufstellen zu platzieren. Im schulischen Kontext können hier die Strukturen der Schülermitverantwortungen (Schüler*innen- und Klassensprecher*innen) genutzt werden.

Durch die bereits o. a. Zuständigkeit und Planungsverantwortung für die Jugendhilfeplanung – Teilbereich Jugendarbeit liegt dabei die Gesamtkoordination im Amt für Jugendarbeit.

Um einen Überblick zu erhalten, was aktuell alles im Bereich „politische Bildung und Beteiligung“ bereits angeboten und durchgeführt wird, wurde eine Umfrage durchgeführt und daraus folgend eine Darstellung für bereits bestehende Angebote, Maßnahmen und Projekte aus beiden „Beteiligungsinseln“ erarbeitet. Diese wird im endgültigen Konzept ausführlich dargestellt.

Beteiligungsmöglichkeiten:

Ziel ist die Beteiligung junger Menschen an allen relevanten Planungsprozessen!

Beispiele hierfür:

- Flächennutzungsplan
- Planungen innerhalb der Fachämter zu Themen wie Jugend, Kultur, Verkehr, Klimaschutz (hier wurde bereits im Klimaschutzbeirat ein Sitz für Junge Menschen etabliert)
- Bürgerversammlungen

Aktueller Stand bei der Entwicklung weiterer Beteiligungsinstrumente:

- Bürgerversammlungen unter grundsätzlicher Jugendbeteiligung (Erstes Planungsgespräch mit Büro OB fand statt)

- Entwicklung eines digitalen Beteiligungstools – Prüfung und etwaiger Projektantrag über Fachprogramm „Demographie und Partizipation“ des Bayerischen Jugendring
- Entwicklung von Beteiligungsinstrumenten/-workshops für eine zu systematisierende Beteiligungsstruktur hinsichtlich Stadtentwicklung/Stadtplanung/Bauleitplanung bis hin zur Umsetzungen - exemplarischer Einstieg anlässlich der anstehenden Maßnahme Spiel- und Bolzplatzgestaltung Schwalbenweg ab Winter/Frühjahr 2020/21

Nächste Schritte

1. Ein zweites Arbeitsgruppentreffen mit den schulischen Vertretern (MS, RS, Gym) zum aktuellen Stand
2. Impulstreffen mit Schulen, die sich an der Umfrage beteiligt haben
3. Impulstreffen mit der außerschulischen Jugendarbeit, die sich an der Umfrage beteiligt hat
4. Zusammenführung der Ergebnisse: Wo gibt es Überschneidungen, Kooperationsmöglichkeiten und gelingende Parallelstrukturen?
5. Prüfung/ Sichtung geeigneter Instrumente für den praktischen Einsatz durch das Amt für Jugendarbeit (bspw. Prüfung/ Sichtung der Instrumente von „laut!“ aus Nürnberg oder der Instrumente aus Regensburg – Welche Instrumente sind kompatibel für Kempten? Welche Instrumente könnten kompatibel gestaltet werden?)
6. Fortschreibung der JHP – Teilplan Jugendarbeit mit dem Arbeitstitel „Der Kemptener Weg der politischen Bildung und Beteiligung“ 2020
 - Parallel finden Gespräche mit jungen Menschen und dem Amt für Jugendarbeit statt:
Wie bspw. Kooperationstreffen mit einem P-Seminar des Hildegardis-Gymnasiums seit Januar 2020

Bericht:

Der Bericht dient zur Kenntnis.